

Kunsthaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

Austria



KUB 2016.04 | Presseinformation

Lawrence Weiner

WHEREWITHAL |

WAS ES BRAUCHT

12 | 11 | 2016 -

15 | 01 | 2017

Pressekonferenz

Donnerstag, 10. November 2016, 11 Uhr

Eröffnung

Freitag, 11. November 2016, 19 Uhr

Pressefotos und Footage zum Download

www.kunsthhaus-bregenz.at

There are so many varieties of Germanic culture here in Bregenz that are not mixable, and I see that as a kind of geyser, like anything that builds up enough pressure, you have to lance it or pop it, that's a geyser, that's a pimple, a pimple popper. You know, that's what it is. That's what philosophy is. Philosophy is a popped pimple. All of these simultaneous cultures are teutonic (of a sort) and if you read tectonic as teutonic plates, one can understand the allusion to the geyser.

Lawrence Weiner, Bregenz, September 2016



Eine Linie zieht eine elegante schwarze Bahn über ein weißes Feld. Sie formt eine weich geschwungene Kurve. Zuvor verzweigt sie sich, die Striche bleiben wie lose Enden. Die Linien sind wie eine Strudelbewegung, eine rasche Geste, eine souveräne Unterstreichung, flankiert von zwei Pfeilen, die in den markanten Farben Gelb und Rot aufwärtstreibende Kräfte darstellen. Schwarz konturiert und optisch robuster, stoßen sie auf die gezogene Spur, auf deren begrenzendes Territorium und in den leeren Raum. Sie bezeichnen ein Kraftfeld und enden dennoch im Nirgendwo. Es geht um Andeutung und Unterlassung, um Reihung, irritierende Begegnung, optische Nähte und die Fluchtbewegung von Wörtern und Zeichen.

Über den Pfeilen ist der Ausstellungstitel zu lesen, WHEREWITHAL in weißen, schwarz konturierten Großbuchstaben. In blauer Farbe steht eine deutsche Übersetzung des englischen Begriffs: WAS ES BRAUCHT. Es geht um das Nötigste, das letzte Auskommen. Ein Werk über die Sprache und nach Weiners Auskunft ein Gedankenbild über den Zustand von Gesellschaft, der Menschen und der Welt heute. Kunst muss Fragen stellen, so Lawrence Weiner bei seinem ersten Besuch im Kunsthaus Bregenz. Wenn sie sich mit Antworten begnügte, geriete sie in die Fallen von Gefälligkeit und einfacher Bebilderung. Es gehe vielmehr darum, Werte zu hinterfragen durch Überblendungen, durch überraschende Wort-Sinn-Beziehungen, visuelle Knappheit und pointierte Zeichen.

1942 in New York geboren, zählt Lawrence Weiner zu den bekanntesten Künstlern weltweit und den Begründern der amerikanischen Conceptual Art. Diese in den 1960er Jahren entstandene Kunstrichtung dachte grundlegend über die Voraussetzungen eines Kunstwerks nach. Sie erörterte die Voraussetzungen für die Möglichkeit von Malerei und Fotografie, für die Beständigkeit der Gattungen, nicht zuletzt die Grenzen der Kunst. Ist es notwendig, dass ein Kunstwerk realisiert wird? Genügt nicht die Idee des Werks, um bestehen zu können? Ist für die Idee eines Werks ein besonderer Autor Voraussetzung?

Gewinnt das Werk nicht erst in der Wahrnehmung seine unverwechselbare Einmaligkeit?

Um diese Vorstellung von Kunst als Denkleistung zu verwirklichen, arbeitet Weiner seit seinen Anfängen mit einem bis dahin fremden künstlerischen Material: der Sprache. Weiner betrachtet Sprache als Tatsache, als Faktum. Sie hat dasselbe Gewicht wie ein Stein, der von einem Bildhauer bearbeitet wird. An der Wand wird sie zu einer physisch erlebbaren, nahezu greifbaren Existenz. »Zuerst war das Wort, und mit dem Wort verstand man, dass es etwas vor dem Wort gab.« (»First there was the word, and with the word one realized that there was something before the word.« Lawrence Weiner, 1996) Erst der Hinweis auf einen Stein macht deutlich, dass die Sprachformen »stone« und »Stein« denselben Gegenstand ansprechen. Der gemeinsame Nenner des Dinglichen ermöglicht die Übersetzung. Darum verwendet Weiner stets zwei Sprachen, Englisch und die jeweilige Landessprache. Durch ihre zweifache Benennung erhalten die Dinge optische »Würde« (>dignity«) und eine Wechselwirkung in Verständnis und Raum.



Der durchgängige Einsatz von Großbuchstaben ist ein weiteres Merkmal für seinen verfremdenden Umgang mit Sprache. Schriftsetzungen in den Farben Rot, Blau und Orange unterstreichen sie als Erkennungs- und Mitteilungszeichen. Hinzu kommt die Gegenwart des Gebäudes. Weiners Texte an den Wänden des Kunsthaus Bregenz werden Kommentare zu Architektur, Raum und sinnlichem Erleben. Doch seine Werke sind nur vermeintlich ortsbezogen. Sie beziehen sich auf sich selbst, betreiben elliptische Sinnwanderungen und spielen klug auf Gesellschaft, Politik und die Stellung der Kunst an.

Für das Kunsthaus Bregenz ist Lawrence Weiner nicht nur wegen seines künstlerischen Rangs bedeutend, sondern vor allem aufgrund seines Raumdankens. Vorbild für die Anordnung seiner Schriftwerke in den vier Geschossen sei ein Geysir, so Weiner. Geysire sind Ventile für Überdruck. Aus kleinen Öffnungen sprudelt, was unterirdisch kocht. Weiner benutzt das Bild, um die Funktion der Kunst deutlich werden zu lassen. Kunst ist der spontane Ausweg aus vermeintlich ausweglosen tektonischen Krusten. Sie findet den Ausgang aus blockierten Reibeflächen. Das sei »idealistisch«, räumt er ein, aber dies sei ja eine Aufgabe der Kunst.

KUB Direktor Thomas D. Trummer über die Ausstellung im Kunsthaus Bregenz:

Texte sind auf den Sichtbetonwänden aufgetragen. Manche nehmen ganze Flächen ein. Sie breiten sich als wandfüllende Botschaften aus und bergen zugleich poetische Gedanken. Das Kunsthaus ist bestens geeignet. Seine Innenräume, die durch Betonflächen und Oberlicht wie eine entleerte Stadt wirken, kommen der Arbeitsweise von Lawrence Weiner entgegen. Text ist für ihn Skulptur, die sich mit dem Träger verbindet. Thema - wie könnte es in Bregenz anders sein - sind deshalb der Stein, aber auch die Zerbrechlichkeit, das Poröse und das Gefährdete. Diese Themen kondensieren sich im Titel der Ausstellung WHEREWITHAL | WAS ES BRAUCHT. »Was es braucht« ist die deutsche Übersetzung, die auf das Nötigste hinweist, und auf eine Welt, die in Gefahr läuft, aus den Fugen zu geraten.



Biografie
Lawrence Weiner



Lawrence Weiner wurde am 10. Februar 1942 in der New Yorker Bronx geboren.

Er realisierte Einzelausstellungen im Stedelijk Museum in Amsterdam (2013), im Museu d'Art Contemporani in Barcelona (2013), im Haus der Kunst in München (2007), im Museo Tamayo Arte Contemporáneo in Mexico City (2004), im Kunstmuseum Wolfsburg (2000), im Walker Art Center, Minneapolis (1994), und im Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, D.C. (1990).

Er war Teilnehmer an der documenta 5, 6, 7 und 13 (1972, 1977, 1982, 2012) in Kassel und bei der 36., 41., 50. und 55. Biennale in Venedig (1972, 1984, 2003, 2013).

Zu den zahlreichen Preisen zählen der Guggenheim Fellowship (1994), der Wolfgang-Hahn-Preis der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig in Köln (1995), der Roswitha Haftmann-Preis der gleichnamigen Züricher Stiftung (2015) und ein Ehrendoktorat der City University of New York (2013).

Weiner lebt und arbeitet wechselweise in seinem Atelier in New York City und auf seinem Boot in Amsterdam.



Aufgrund der Werk- und Produktionsnähe zu den Künstlerinnen und Künstlern entstehen exklusiv für das Kunsthaus Bregenz spezielle Editionen.

Anlässlich seiner Einzelausstellung WHEREWITHAL | WAS ES BRAUCHT im Kunsthaus Bregenz gestaltet Lawrence Weiner einen Lampenschirm, der einen Schriftzug in der von ihm entworfenen Typografie trägt. Charakteristisch für die Textskulptur ist der konsequente Einsatz von Versalien, die wie ein Appell um den Schirm herumlaufen.

Der Lampenschirm wird in Zusammenarbeit mit Strolz Leuchten, Bregenz, produziert.

KUB Online-Shop

www.kunsthaus-bregenz.at

Kunsthhaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

Austria



KUB Kunstvermittlung

Highlights

Frühstück & Gespräch | Samstag, 12. November, 10 Uhr

Eine besondere Gelegenheit, mehr über die Ausstellung zu erfahren, bietet sich beim Frühstück und anschließenden Gespräch zwischen Lawrence Weiner und Rainer Metzger (Kunsthistoriker, Professor für Kunstgeschichte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe). Der Unkostenbeitrag inklusive Frühstück, Eintritt und Vortrag beträgt 20,- EUR.

Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415.

Aktionstag Familie | Sonntag, 13. November, 13 – 18 Uhr

Eine Kooperation der drei Kulturhäuser mit dem Vorarlberger Familienverband. Um 13 Uhr und 16.15 Uhr findet jeweils eine Familienführung mit Workshop im KUB und im vorarlberg museum statt. Um 15 Uhr tritt Clown Pompo im Vorarlberger Landestheater auf. Begrenzte Ticketanzahl, Reservierung unter: ticket@landestheater.org, Kosten: 20,- EUR pro Familie mit Mitgliedsausweis des Vorarlberger Familienverbandes, 25,- EUR pro Familie ohne Ausweis.

Einfach gesagt | Dienstag, 22. November, 17 Uhr

Im Rahmen eines Rundgangs werden die besonderen Inhalte der Ausstellung betrachtet und verständlich gemacht.

Beitrag: 12,- EUR, Anmeldung bei der VHS Bregenz unter: +43-5574-525 240.

Magic Art Box – English for Kids

**Mittwoch, 23. November und 11. Januar,
jeweils 15 – 17 Uhr**

Spielerisch Englisch lernen im KUB! Nach einer bilingualen Führung werden die erlernten Begriffe kreativ umgesetzt und in der *Magic Art Box* gesammelt. Für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren.

Teilnahmegebühr: 5,50 EUR, Anmeldung unter: +43-5574 485 94-415.

Kunstsalon | Donnerstag, 24. November, 18.30 Uhr

Ein philosophischer Abend, speziell für Frauen, zu den Themen der aktuellen KUB Ausstellung mit der Künstlerin Claudia Mang. Teilnahmegebühr: 5,- EUR zzgl. Eintritt.

Opernatelier – Einblick 5

Montag, 28. November, 19 Uhr

Bregenzer Festspiele im KUB.

Informationen und Tickets unter: +43-5574 407-6 oder auf www.bregenzerfestspiele.com.



Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz | Mittwoch, 14. Dezember und 11. Januar, 14.30 – 16.30 Uhr und nach Vereinbarung

Das Kunsthaus Bregenz und das vorarlberg museum laden Menschen mit Demenz und deren Angehörige zum Besuch der Ausstellungen und anschließender kreativer Arbeit ein.

Gruppengröße: max. 10 Personen.

Beitrag: 3,- EUR, Treffpunkt: Kassa vorarlberg museum.

Teilnahmegebühr: 5,50 EUR

Anmeldung unter: +43-5574 485 94-415.

**Wir sind Schiffe auf dem Meer | Wir sind keine Enten auf dem Teich – Workshop unter der Leitung von Marco Ceroli
Dienstag, 3. Januar, bis Donnerstag, 5. Januar, jeweils 10 – 13 Uhr**

Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Teilnahmegebühr für alle 3 Kurstage: 27,- EUR, Buchung einzelner Tage möglich, Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415.

Partner und Sponsoren

Das Kunsthaus Bregenz bedankt sich bei seinen Partnern für die großzügige finanzielle Unterstützung und das damit verbundene kulturelle Engagement.



**Hausponsor
des Kunsthaus Bregenz**



**Mit freundlicher
Unterstützung von**

**Gesellschaft der Freunde
des Kunsthaus Bregenz**



Kooperationspartner



Kunsthaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

Austria



Direktor

Thomas D. Trummer

Kaufmännischer Geschäftsführer

Werner Döring

Kurator

Rudolf Sagmeister

Marketing | Kooperationen

Birgit Albers | DW -413

b.albers@kunsthhaus-bregenz.at

Development | Sponsoring

Lisa Hann | DW -437

l.hann@kunsthhaus-bregenz.at

Presse | Onlinemedien

Martina Feurstein | DW -410

m.feurstein@kunsthhaus-bregenz.at

Kunstvermittlung

Kirsten Helfrich DW -417

k.helfrich@kunsthhaus-bregenz.at

Publikationen | Künstler-Editionen

Katrin Wiethege | DW -411

k.wiethege@kunsthhaus-bregenz.at

Verkauf Editionen

Caroline Schneider-Dürr | DW -444

c.schneider@kunsthhaus-bregenz.at

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

Donnerstag 10 – 20 Uhr

Kassa | DW -433